

Höhe des Kronenfortsatzes gerade nach abwärts . . . . .	105 Millim.
Höhe der Symphyse . . . . .	55 "
Vom äussern Rande eines Gelenkfortsatzes zum andern . . . . .	145 "
Innenraum des Schädels . . . . .	410 Cub. Ct.

c) (*Simia Wurbii* Fisch.)

## Maasse eines alten männlichen Schädels:

Von dem Alveolarrande zwischen den Schneidezähnen des Oberkiefers bis zum erhabensten Theile des Hinterhauptes . . . . .	260 Millim.
Von der Glabella bis zum Hinterhaupt . . . . .	141 "
Querdurchmesser des Schädels von einer <i>sutura squamosa</i> zur andern . . . . .	95 "
Höhendurchmesser vom vorderen Rande des Hinterhauptloches bis zum Scheitel . . . . .	114 "
Querdurchmesser von einem Orbitalrande zum andern . . . . .	117 "
Querdurchmesser der Orbita . . . . .	38 "
Längsdurchmesser der Orbita . . . . .	45 "
Länge des Unterkiefers vom Alveolarrande zwischen den Schneidezähnen bis zum hinteren Rande des Aste . . . . .	172 "
Höhe des Kronenfortsatzes gerade nach abwärts . . . . .	110 "
Höhe der Symphyse . . . . .	60 "
Vom äusseren Rande eines Gelenkfortsatzes zum andern . . . . .	142 "
Innenraum des Schädels . . . . .	390 Cub. Ct.

## HYLOBATES ILLIGER.

## HYLOBATES SYNDACTYLUS (Raffl.)

*Simia syndactyla* Raffl. Linné Transact. XIII, p. 241. — *Syndactylus Siamang* Boitard, Fitz., Die Ausb. d. österr. Naturf. a. a. O. S. 388.

Junges Weibchen: Iris licht kastanienbraun; die nackten Hauttheile des Gesichtes und die Füsse dunkel braunschwarz; Nägel schwarzbraun, an der Spitze hornfarb. Körper  $15\frac{1}{2}$ "<sup>1)</sup> lang, Umfang an der Brust 13".

Fundort: Sumatra. Im Mai 1858 auf Java lebend erhalten. Lebte an Bord bis zur Ankunft in Manila. Von diesem Exemplar ist das Skelet und der Balg aufgestellt.

## SEMNOPIITHECUS CUVIER.

## SEMNOPIITHECUS MAURUS (Schreb.)

*Simia maura* Schreber, Säugeth. I. S. 107. 187. Taf. XXII, B. — *Semnopithecus maurus* Horsf. Fitz., Die Ausb. d. österr. Naturf. a. a. O. S. 388.

Altes Weibchen: Iris dunkel umbrabraun; die nackten Theile des Gesichtes und der Hände sind glänzend schwarz. Lebt in Gesellschaften von 10—30 Individuen. Wenn diese Thiere aufgejagt werden und auf den Bäumen schnell laufen oder springen, fallen sehr oft dürre Äste herab; daher es wohl nicht immer der Fall sein mag, dass diese Affen nach dem Jäger werfen, wie es von einigen Arten auf

<sup>1)</sup> Wiener Maass.